

# Junge Menschen aus Neu-Isenburg – wie sie der Umwelt helfen, sich politisch engagieren, Senioren unterstützen und an unseren Stadtgründer erinnern

Von Petra Bremser

**Wir setzen unsere Serie auch in diesem Heft fort, um zu vermitteln, wie viele interessante Projekte von jungen Menschen in unserer Stadt angestoßen und weitergeführt werden.**

Genauso unterschiedlich, wie die einzelnen „Zweige“ der **Brüder-Grimm-Schule** (Hauptschule, Realschule, Förderstufe und Intensivklassen), sind auch deren Aktivitäten! Hier werden gutes Schulklima, Respekt, Wertschätzung, Toleranz und Gewaltfreiheit gelebt. Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Herkunft und sozialer Schichten sollen sich bestmöglich in die Gemeinschaft einbringen.

**Heike Adam, Leiterin des Realschul-Zweigs**, besuchte mit ihrer AG die Fastnachtsfeier der Senioren in der Wohnanlage der Freiherr-vom-Stein-Strasse. Die Schüler hatten Waffeln gebacken, waren verkleidet und schunkelten fröhlich mit. Ähnliche Besuche finden mehrmals im Jahr zu verschiedenen Anlässen statt und sind immer ein großes Hallo für Kinder und Bewohner. Nicht nur die Senioren freuen sich über den Besuch, auch die Schülerinnen und Schüler sind jedes Mal begeistert. **Die AG der Klassen 7 bis 10** trifft sich seit vier Jahren regelmäßig, um diese und noch viel mehr Ideen „auszutüfteln“. Vorschläge zu neuen Themen, Aktivitäten und aktuellen Dingen werden von den Schülern in geselliger Runde ausgearbeitet. Viele Projekte wurden bereits umgesetzt, zum Teil schulintern (wie zum Beispiel verschiedene Turniere, Mädchen-Nachmittage, Weihnachts-Aktionen), aber auch extern (wie die Teilnahme an DLB-Veranstaltungen).

**Seit 10 Jahren hilft die Mediations-AG** interessierten Schülerinnen und Schülern bei kleinen und großen Streitereien, die Gründe für ihre Konflikte herauszufinden und eigene Lösungen zu erarbeiten. Ab Klasse 6 werden Interessierte in die Anfänger-AG aufgenommen und innerhalb wie außerhalb der Schule auf einer einwöchigen Fortbildung ausgebildet. Durch das Angebot werden Lehrkräfte

nicht mehr so häufig involviert, Streit eskaliert seltener als zuvor und die Parteien finden fast immer einen Weg, aufeinander zuzugehen. Die Mediations AG hat großen Anteil daran, dass die Konfliktbereitschaft an der Schule zurückgegangen ist. Das zumindest bemerken die Mediatoren und finden es wahrscheinlich als einzige bedauerlich: **„Wir werden leider nicht mehr so oft benötigt wie früher.“**

**Förderstufenleiter Jonas Volz** hat mit 19 Schülern der Klasse 6c sowie dem Künstler-Ehepaar Wolfgang und Andrea Auer ein besonderes „Denkmal“ erstellt. Man fertigte zunächst Fußabdrücke in einem Schaumblock, der dann mit Gips gefüllt wurde. So



kamen 40 Gips-Füße zustande, die zu einem Kunstwerk geformt wurden. Es soll an die Verfolgung der Hugenotten erinnern, die vor mehr als 300 Jahren barfuß aus Frankreich flohen, von Graf Johann Philipp von Ysenburg aufgenommen wurden und im Gebiet von Neu-Isenburg eine neue Heimat fanden. Die Abdrücke werden eingeschwärzt und vor der Stadtbücherei aufgestellt.

Schüler der Jahrgangsstufen 8 und 9 schlüpfen im Rahmen der **AG „Jung hilft Alt am PC“** in die Rolle des Lehrers und helfen Senioren/innen generationsübergreifend im Umgang mit verschiedenen Programmen beim „Surfen im Netz“. Dabei lernen die Schüler, auf die individuellen Bedürfnisse des jeweiligen Gegenübers einzugehen. Ganz nebenbei werden auch Fragen zum Smartphone oder zur Erstellung eines digitalen Fotoalbums beantwortet – was die Kursteilnehmer besonders begeistert.

lichen zwischen 12 und 20 Jahren in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften umzusetzen. **Im November 2018 wurde das neue „Kernteam Jugendforum“** als Alternative zu einem Kinder- und Jugend-Parlament ins Leben gerufen. Dessen Hauptaufgabe ist es, das Jugendforum zu koordinieren und zu repräsentieren. Man versteht sich als Ansprechpartner der Jugendlichen, der Schülervertretungen und der Eltern für die Kommunalpolitik. Das Kernteam besteht aktuell aus einer Vorsitzenden (Ana Waschnewski), zwei Stellvertretern und acht Beisitzern. In der zwei Jahre dauernden Wahlperiode wird dem Team ohne Zeitdruck die Chance gegeben, sich gründlich einzuarbeiten und viele Projekte auf die Beine zu stellen. Im März werden auch neue, zentrale Räumlichkeiten bezogen. Dann wird es feste Sprechzeiten geben. Bis dahin ist das Forum per Email ([kernteam@jugendforum-ni.de](mailto:kernteam@jugendforum-ni.de)) oder Instagram ([@jugendforum.ni](https://www.instagram.com/jugendforum.ni)) erreichbar.

Das Kernteam Jugendforum wird sich darüber hinaus bei zahlreichen Gelegenheiten präsentieren und als Haupt-Anlaufstelle für Wünsche



und Pläne der jungen Generation Neu-Isenburgs bekannt werden. Beispiele dafür sind der geplante Stand in den Pausenhallen einiger Isenburger Schulen und auf dem Samstags-Wochenmarkt in der Bahnhofstraße. Dort können alle Interessierten Informationen über Arbeit und Projekte erhalten und sich für einen Mail-Newsletter einschreiben. An den Plenarsitzungen der Stadt wird das Kernteam als „Zuschauer“ teilnehmen, eine enge Kooperation soll jedoch mit dem Ausschuss für Familie, Jugend und Soziales entstehen. Termine zu Veranstaltungen etc. erfährt man über die Instagram-Seite!

**Die To-Do-Liste des Teams ist lang:** Debatten und Workshops zu politischen und anderen Fragen organisieren, in Erfahrung bringen, an welche Themen und Aspekte die Isenburger Jugend am meisten Interesse hat. Sich als „Jugendvertretung“ an weiteren Projekten der Stadt beteiligen, beispielsweise am Volkstrauertag, wo die Jugendlichen ein Zeichen



**19 Jahre gibt es das „Jugendforum“** schon, dessen Aufgabe es ist, Wünsche und Ideen aller in Neu-Isenburg wohnenden Jugend-

gegen das Vergessen und für die Erinnerungskultur setzen möchten, an politischen Debatten oder an der Eröffnung der Ausstellung um Zeppelinheim. Insgesamt möchte das Kernteam nicht ausschließlich Veranstaltungen organisieren, sondern auch an anderen Events als Vertreter der Jugend teilnehmen. Nach dem Vorbild des „Freitach-Nacht-Krachs“ soll ein Schulbandkonzert stattfinden. Geplant ist eine „Disco für Jugendliche“. Auch für die Sportinteressierten ist etwas dabei. Das Kernteam arbeitet an einem Ende des Schuljahres stattfindenden Ballsport-Turnier.



**Das Kinderzentrum Gravenbruch (KIZ)** ist eine Schulkind-Einrichtung der Stadt Neu-Isenburg, die in enger Kooperation mit der Ludwig-Uhland-Schule arbeitet. Das KIZ öffnet ab 7:15 Uhr. Bis 17:00 Uhr können hier die Kinder

ihren Tag verbringen. Bereits 1978 wurde ein „Hort“ in der Schwalbenstrasse gegründet, der im Laufe der Jahre zum Kinderzentrum wurde. 2016 zog das KIZ in neue, größere Räume am Dreiherrnsteinplatz in das Bildungszentrum der Ludwig-Uhland-Schule. Über 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreuen mehr als 200 Kinder mit vielfältigen pädagogischen Angeboten wie beispielsweise Bauen, Forschen, Kreativität, Sport, Garten und Theater.

Immer wieder beschäftigen sich Projekte mit der Lebenswelt der Kinder. In den vergangenen Herbstferien drehte sich alles um das Thema Müll, Abfall und Recycling. Um zu erleben, wie wichtig es ist, die Welt sauber zu halten. Die durch das Thema „Müll“ sensibilisierten Kinder fingen an, Abfall auf dem Hof des KIZ einzusammeln. Bald zogen Mädchen und Jungen samt Betreuer(inne)n, ausgestattet mit Greifern, Müllbeuteln und Warnwesten zum Waldrand und durch Straßen von Gravenbruch und sammelten ein, was dort nicht herumliegen sollte. Die gefundene Abfallmenge beschäftigte die Kinder so sehr, dass die Erziehenden die Kleingruppen „Abfallprodukte“ und „Kunst“ zusammenbrachten. Inspiriert durch den Film „Planet Plastic“ und den Ausführungen des Betreuers Mark De Fazio, besuchte man mit der Leiterin des KIZ, Sylvia Tornow, den Wertstoffhof des DLB Dreieich und Neu-Isenburg in der Offenbacher Straße. Die Kinder lernten, dass durch Recycling-Prozesse Müll nicht wertloses Zeug ist, sondern wiederverwertet werden kann und so die Erde schont. „Wir haben ihnen erklärt, dass Rohstoffe nicht unendlich verfügbar sind und manche bald schon recht knapp werden“,

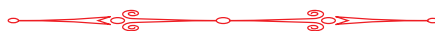
erklärte ihnen Mark De Fazio. Dieser interessante Besuch brachte die Kinder auf eine Idee: Den Abfall-Produkten eine „künstlerische Bestimmung“ zu geben und dadurch auf die große Problematik hinzuweisen. Farbe, Kleister, alte Dosen und Flaschen – der Müll erfuhr im KIZ ein Recycling der etwas anderen Art! Er wurde gewaschen und in Kunst umgewandelt!

So entstand die Ausstellung „Öko-Collage-Mind-Recycling – Umwelt ist die Welt um uns herum“, die erst im KIZ, später auch im Foyer des Rathauses gezeigt wurde. Jedes einzelne Bild, jede Plastik hat eine eigene, besondere Botschaft. Denn ohne sauberes Wasser und reine Luft können weder Mensch noch Tier leben. Bürgermeister Herbert Hunkel, der die Ausstellung ins Rathaus holte und persönlich eröffnete, freute sich über die kreativen und fleißigen „Müllsammelr“. Er erzählte den Kindern, dass, obwohl es rund 600 Abfallbehälter in Neu-Isenburg gibt, vieles dort nicht landet. Und er fand es super, dass sich die Kinder Gedanken um die Zukunft machen.

Für die Kinder war die Möglichkeit, ihre „Werke“ zu zeigen und die Wertschätzung, die sie dabei erfahren, nicht nur Grund, stolz zu sein, sondern auch Ansporn, sich im privaten Bereich weiter zu engagieren. Sie möchten damit Mitschüler, Eltern und Isenburger Bürger für das Thema sensibilisieren und zum Umdenken anregen. Ganz so, wie es ihr Vorbild, die 16jährige schwedische Umwelt-Aktivistin Greta Thunberg mit ihrer „Freitags-Demo“, der sich Schülerinnen und Schüler auf der ganzen Welt



angeschlossen haben, im Großen vorlebt! Auch in Zukunft werden, neben Sport oder Theaterprojekten, Umweltthemen im KIZ aufgegriffen. So soll ein Nutzgarten angelegt und auf verschiedenen Gebieten weiter „geforscht“ werden. Ausflügen, zum Beispiel zu den Wasserwerken oder der Müllverbrennungsanlage sind geplant.



„**Naturefund**“ heißt das Projekt, das aktuell jetzt auch von der Wilhelm-Hauff-Schule unterstützt wird! Der Verein mit Sitz in Wiesbaden wurde 2003 gegründet mit dem Ziel, Land für die Natur zu erwerben, Wälder aufzuforschten, aber auch im Kleinen mit beispielsweise

Schulen vor Ort Naturschutz-Projekte durchzuführen. Es ist extrem wichtig, dass unsere Kinder die Natur intensiv erleben. Diese Erfahrungen sind entscheidend für die eigene Entwicklung. Die Natur hat viel Konkurrenz – während früher das „draußen sein“ für viele Kinder im Mittelpunkt stand, gibt es heute zahlreiche Alternativen: Smartphone, Computer, Spielekonsole, Fernseher sind für viele attraktiv und wahre Zeitfresser. Während 1990 noch fast drei Viertel aller Kinder täglich draußen spielte, haben heute immer weniger Kinder Lust dazu. Durch entdecken, ausprobieren und spielen erfährt ein Kind seine Stärken, Schwächen und Grenzen. Das Fördern von Spielen an der frischen Luft ist extrem wichtig. Neben der körperlichen und seelischen Gesundheit ist der direkte Kontakt zur Umwelt die Grundlage für ein bewusstes Leben der zukünftigen Generationen.

Die Schulleiterin der Wilhelm-Hauff-Schule ergriff daher die Initiative: **Annette Müller-David-Günther** stellte bei der Stadt Neu-Isenburg einen Antrag auf Förderung „nachhaltiger Schulprojekte“, der Magistrat beschloss



die Förderung. So konnte man mit Kindern, die sich für das Projekt interessierten, die Pflanz-Aktion starten. Begleitet wird das Projekt neben Katja Wiese von Heinz Kapp, NABU Neu-Isenburg. Sein Fachwissen hilft sehr bei der Bepflanzung des Naturgartens, den die Schule zusammen mit einem neuen Bolzplatz als Erweiterung des Schulhofs bekommen hat.



Im November wurde von Herrn Kapp, Mitarbeitern des Freizeitbereiches und Kindern im dicksten Regenwetter damit begonnen, die Pflanzlöcher vorzubereiten. In diesem Jahr werden um die Apfelbäume herum neue Beete nach dem Prinzip des dynamischen Agroforst angelegt. Bei dem Projekt sind Eltern und Kinder zur Mitarbeit eingeladen. Der **Isenburger** wird zu gegebener Zeit erneut von der Aktion berichten . . .